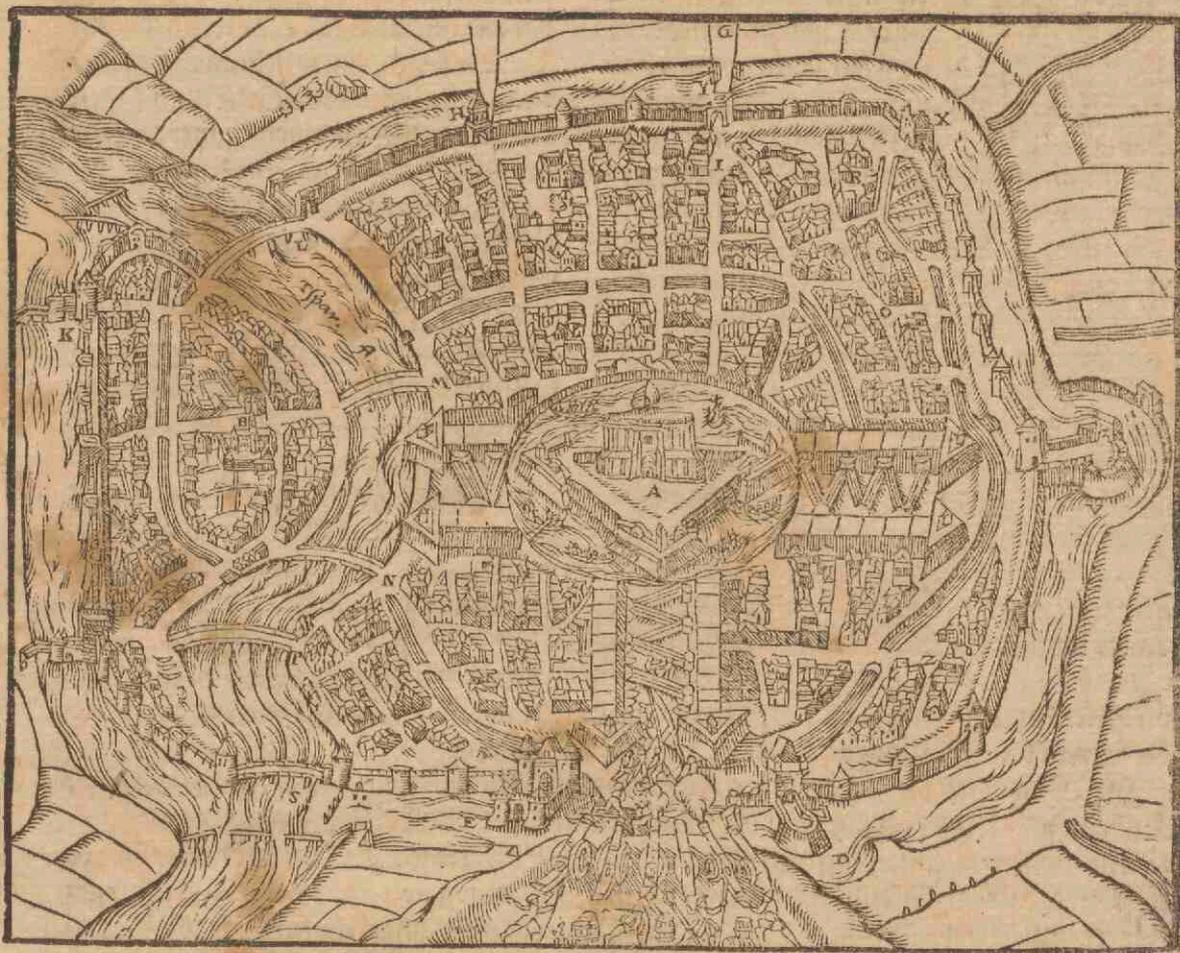




Warhaffte contrafehtung der Statt Haerlem, mit ihrer jüngsten Belägerung.

<https://hdl.handle.net/1874/430388>

Wahrhaffte contrafeyhung der Statt Haerlem/
mit ihrer jüngsten Belägerung.



Erleuterung etlicher ort dieser Statt.

- | | | | |
|---|---|---|-----------------------------|
| A | Ist die Pfarrkirchen/welche mit sampt dem
Marktplatz/Statthaus vnd etlich bey-
gelegnen Gebewen also eyngeschanget
worden ist. | N | Quackel bruck. |
| B | Zun Augustinern. | O | S. Gangoth. |
| C | S. Antoni. | P | S. Nicolausen bruck. |
| D | Die Creutzport. | Q | S. Clara. |
| E | S. Johannis port. | R | S. Anna. |
| F | Das Eyl Closter. | S | S. Catharinen bruck. |
| G | Der weg nach Leiden. | T | Minderer brüder. |
| H | Die klein Hauptport. | V | Die Eyl porten. |
| I | Die groß Haupttraß. | X | Säutters thurn. |
| K | Schalckweicker port. | Y | Die lange Hauptport. |
| L | Die lange bruck. | Z | S. Mar. Magdalenen Closter. |
| M | Die Fischbruck. | a | Weissen Herren Closter. |
| | | b | Spänower thoz. |
| | | c | de Camp. |
| | | d | Die Namen. |

Roterdam. Cap. lxxxviii.



In andere Statt in Holandt / mit namen Roterdam / ist zu vnser zeiten durch den Hochgelehrten Erasmus von Roterdam zu großem namen erwachsen / ob schon die Statt an ihr selbs gegen andern Holendischen Stetten kleiner achtung ist. In ihr ist geboren vnd erzogen der jetzt gemelt herrlich vnd trefflich Mann / ein sunderlich gezierd vnd kleinot Teutscher nation / am meisten aber des Holendischen Volcks / der mit schreiben trefflich sehr gefürdert hat die Lateinische Sprach zu vnser zeit / vñ weit vbertroffen alle Gelehrte Männer so nach dem Heyligen Hieronymo kōnnen seind / des geben mir Kundtschafft alle recht Gelehrte Männer / so zu vnsern zeiten leben. Nicht mindern nus
hat er

Haerlem. Cap. lxxxij.

Nicht fer vñ Amsterdam ligt die Statt Haerlem auff einẽ ebnen Frucht-
baren vñnd Viechreichen Boden. Diese durchfließt das Schiffreich
Wasser Tsparen/welches bey Sparendam durch ein Dairi(daher dann
dieser Fleck sein nammen hatt) in die Tie fellet. In welcher zeit sie auff-
kommen sey / weist man nicht eigentlich: dann allein daß man sagen
will/ sie habe vor zeiten ein Herz / Lem genannt / erbawen / daher man sie
mit zusammen geschlagnem wort / Haer Lems Statt geheissen hab. Dem seye aber wie
im wolle/so ist sie fürlauffender zeit / mit Gebewen / viele der Stifften vñd Clöstern / auch
mancherley Handtierung der massen auffgangen / daß sie heutigs Tags nicht die geringest
vñnd vnachtbarest in Holandt ist. Als Herkog Carol von Burgund (welchem vor zeiten
die Niderlandt zustendig waren) im 1476. jar ernstliche vñnd schwere Krieg führet / eines
theils wider die Eydtgnossen / anders theils wider Herkog Reinhart von Lothringen / vñd
ihm das Glück an zweyen orten / nemlich zu Bransen vñd Morien widerstanden / also daß
er an Leut vñ Gut grossen schaden entpfangẽ / deßhalben aneinandern seinen Landen neue
Tribut / Stewr vñnd Hilff auffgelegt: waren die Stãnd in Niderlanden mehrtheil allent-
halben vnwillig worden / daß sie vmb frembder Kriegen willen (dann er je vmb seine Landt
vnangefochten ware) das Haar herhalten mußte. Vnder anderen Stetten war auch Har-
lem / die solches dem Fürsten versagt / mit der bescheidenheit daß er von solchen Kriegen ab-
lassen solt: waferz aber sein Hochheit vñd Landt angriffen oder beschedigt wurden / wölten
sie alles bey ihme lassen.

Anno 1531. im Hornung / hat das Meer auff das Holãndisch gestad hinauff / nicht fer
von Haerlem / ein Fisch aufgeworffen 68. Schuch lang / vast dreyßsig breit: der Schlund
aber so man den Riffel auffgesperet / 13. Schuch weit.

Im Winter des 1572. jars / hat diese Statt trefflichen schaden erlitten. Dann als
Wilhelm der Prinz von Orange / so wider Ferdinand Duca de Alba / Kön. May. in Hi-
spanien / General Leutenant in Niderlanden / ernstlich krieget / diese im Sommer hie vor
besetzt / ward sie im December / durch den ermelten Herzog von Alba ernstlich vñnd hart
belãgert / mit ganser Macht etlich Tag durch dz grob Geschũß beschossen / vñ die Maw-
ren hernider gefelle. Als aber die Feind am 20. tag Decembris den ersten Sturm zwis-
schen S. Johannis vñnd der Creuz Porten / gegen Mitnacht / angeloffen / wurden sie
Männlich abgetrieben / darzu vom Prinzen so viel verhindert / daß der Statt Prouiant
zukommen mocht. Folgends als sie den Mawrenbruch noch grösser gemacht / vñd die Grã-
ben vermeinten gefüllt zuhaben / seind die Spanier den ersten Tag Hornungs abermals
angeloffen / vñ auß begierd des Raubs die vordersten seyn wölten: haben die in der Statt /
als die Feind / das Spiel schon gewonnen vermeint / das Pulver / welches sie vnder der ab-
geschossnen Mawren vergraben / vñplõslich angesteckt / welches ein grosse anzahl Spanier
in die Lüfft geworffen / verbrennt vñnd geschedigt hat / daß die allsamt widerumb zuruck
weichen müssen. Als aber die Albanischen dannoch nicht abziehen wölten / haben die eyn-
wohner vñ besatzungs Knecht / in eyl / den Markt / die Pfarrkirchen / so sie mit Erden auß
gefüllet / vñnd die nechsten ort mit newen Rondelen vñnd Blochheusern so starck eynge-
schanzt / daß ob wol die Spanier den dritten Graben schon erobert / abermals von wegen
ernstlicher gegenwehrt auß dieser Schanz / vmb die sie noch nichts gewußt / mit schaden
abweichen müssen. Außs lest ward sie durch mangel aller Nahrung / durch
langwierige belãgerung außgedempfft / vñnd zur auffgebung ge-
trungen / ein grosse anzahl darin erhenckt / ent-
hauptet vñd in andere weg
getõdet.